

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

39. Jahrgang.

Nr. 45.

Neuenbürg, Donnerstag den 14. April

1881.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbt. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

R. Amtsgericht Neuenbürg.

Bekanntmachung.

Die Pfleger, Vormünder und die Verwalter sonstiger unter Aufsicht der Gerichte stehender Vermögens Complexe werden auf die hienach abgedruckte Verfügung des Justizministeriums vom 7. d. Mts. aufmerksam gemacht und wird hiebei auf die in der Beil. zu Nr. 43 des Enzthäler erfolgte Bekanntmachung betr. die Kundigung beziehungsweise Umwandlung der in süddeutscher Währung verbrieften 4 1/2 proz. württemb. Staatsschuld von den Jahren 1847 bis 1869 in eine vierprozentige Staatsschuld Bezug genommen.

Die Schultheißenämter werden angewiesen, den Pflegern Vorstehendes zu eröffnen.

Den 13. April 1881.

Oberamtsrichter
Lägeler.

Verfügung des Justizministeriums, betreffend die Konvertirung der zu Pflegschaften und zu sonstigen gerichtlich beaufsichtigten Verwaltungen gehörigen württembergischen 4 1/2prozentigen Staatsschuldscheine in Guldenwährung.

Im Einvernehmen mit dem R. Finanzministerium werden behufs der Erleichterung des Geschäfts der Konvertirung der württembergischen 4 1/2prozentigen in Guldenwährung ausgestellten Staatsschuldscheine die Pfleger und die Verwalter sonstiger unter Aufsicht der Gerichte stehender Vermögenskomplexe aufgefordert, bezüglich der zu ihrer Verwaltung gehörigen Staatsschuldscheine der genannten Art die Anmeldung zur Umwandlung, soweit solche überhaupt vorgenommen will, in Gemäßheit der Bekanntmachung vom 30. März d. J. (Staats-Anzeiger Nr. 76) möglichst bald vorzunehmen.

Die Vormundschaftsbehörden haben für eine angemessene weitere Verbreitung dieser Verfügung in ihrem Geschäftskreise Sorge zu tragen.

Stuttgart, den 7. April.

Faber.

R. Amtsgericht Neuenbürg.

Das Konkursverfahren

gegen den Bauern Jakob Glauner von Arnbach ist gemäß § 189 der Konk.Ordg.

durch Beschluß vom 11. d. Mts. eingestellt worden.

Den 24. April 1881.

Gerichtsschreiber Seeger.

Calmbach.

Reisig-Verkauf.

Am Samstag den 16. d. Mts.,

Vormittags 9 Uhr

in der Revieramtskanzlei dahier:
ca. 2000 ungebundene Wellen
aus den Abteilungen Kreuzstein, Maus-
thurm, Raubgrund und Schloßkopf.

Neuenbürg.

Holz-Verkauf.

Am Samstag den 16. d. Mts.,

Vormittags 10 Uhr

auf dem Rothhause hier aus dem Stadt-
wald Buchberg und Jaenberg:

187 kleine Baumstämme,

665 Rebstämme,

625 Bohnenstämme und

11 1/2 Rm. tannen Stockholz.

Neuenbürg den 11. April 1881.

Stadtschultheißenamt.

Wesinger.

Calmbach.

Brennholz-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft am nächsten

Samstag den 16. April d. J.,

von Vormittags 10 Uhr an

im hiesigen Rathhaus aus ihren Waldungen:

268 Rm. buchenes Abholz,

91 " buchenes Reisprügel,

4 " eichenes Abholz,

7 " tannenes Scheiter,

806 " tannenes Abholz,

43 " " Andbruchholz,

202 " tannenes Reisprügel

und ladet dazu Liebhaber ein.

Den 8. April 1881.

Schultheiß Haberlen.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Feinstes Kaisermehl,
alle Sorten Kunstmehl,
Futtermehl u. Kleie,
Welschkorngrües & Welschkornfuttermehl

fortwährend vorrätig, empfiehlt zu ge-
neigter Abnahme bestens

W. Röck, Bäcker.

Neuenbürg.

Das rühmlichst bekannte

Prinzessinzwiebackmehl

für kleine Kinder, von Herrn Hofbäcker
Stumpff in Stuttgart,

Panier- und Muttschelmehl,

sowie feinste **Eiernudeln,**

stets vorrätig, bringe in empfehlende
Erinnerung.

W. Röck, Bäcker.

Calmbach.

Der Unterzeichnete hat ein

Bernerwägele

mit Federn, zweifüßig, sowie ein Paar ge-
brauchte

Chaisengeschirre

billigst zu verkaufen; ferner empfiehlt der-
selbe sein Lager in

Handkoffern, Reisetaschen,

Umhängtaschen, Kellertaschen,

Schulranzen & Hosenträgern

zu billigsten Preisen.

Sattler Frey.

Zainen.

Liegenschafts-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft am

Montag den 18. April 1880,

Mittags 1 Uhr

in seiner Wohnung:

Nr. 9. 75 qm, ein einstöckiges Wohnhaus,

7 qm Stallung,

20 qm Streuschopf,

44 qm gemeinschaftlichen Hofraum

mitten auf der Zainen vom eigenen Feld
umgeben;

16 a Gras- u. Baumgarten beim Hause.

Daniel Nothaker.

Schwann.

Georg Fr. Schofer Wwe. hält am

Mittwoch den 20. d. Mts.,

Morgens 8 Uhr anfangend eine

Fabrik-Versteigerung

durch alle Rubriken ab und kommen noch
besonders zum Verkauf:

1 junge Kuh, ein Kuhwagen und 1
Pflug.

Liebhaber sind eingeladen.

Conversion
4 $\frac{1}{2}$ %iger K. Württemb. Gulden-
Obligationen.

Der Unterzeichnete ist für hier und Umgegend ermächtigt, den Umtausch von obigen Obligationen

gänzlich kostenfrei

und gemäß offizieller Bekanntmachung vom 30. März a. c. zu vermitteln und ladet die Besitzer von solchen höflichst ein, dieselben bei ihm einzureichen.

Neuenbürg den 12. April 1881.

Stadtpfleger **Lutz.**

Wildbad.

Unterzeichneter erlaubt sich sein Lager: das Neueste in

Frühjahrs- und Sommerstoffen

sowie fertige

Herren- & Knabenkleider aller Art

in empfehlende Erinnerung zu bringen. Besonders mache auf sehr schöne moderne Anzüge von 28 M an aufmerksam und bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Fr. Schulmeister, Schneider,

Königs-Karlstr. Nr. 69.

Besigheim.

Geschäfts-Empfehlung.

Den Herren Holzhändlern und Flößern, sowie einem sonstigen Publikum diene zur Nachricht, daß ich den

Gasthof zur Sonne

dahier jetzt käuflich erworben und entsprechend eingerichtet habe. Ich empfehle mich obigen Herren mit reinen Weinen, guter Küche, unter Zusicherung guter und billiger Bedienung.

Hochachtungsvoll

J. Bezner zur Sonne.

Conversion

4 $\frac{1}{2}$ %iger K. Württ. Gulden-Obligationen.

Die Unterzeichnete ist für hier und Umgegend ermächtigt, den Umtausch von obigen Obligationen

gänzlich kostenfrei

und gemäß offizieller Bekanntmachung vom 30. März a. c. zu vermitteln und ladet die Besitzer von solchen höflichst ein, dieselben bei ihr einzureichen.

Den 13. April 1881.

Gewerbebank Neuenbürg

eingetragene Genossenschaft.

Lustnauer, Kassier.

Calmbach.
 Ca. 50 Centner gut eingebrachtes
Heu u. Stroh
 hat zu verkaufen
 F. Barth Wwe. zur Krone.

Calmbach.
Einen ordentlichen Hausknecht
 zu sofortigem Eintritt sucht
 G. Bleßing z. Sonne.

Kartoffeln
 hat feil
 Ph. G. Lutz.

Wildbad.
Tüchtige Maurer
 finden auf längere Zeit Beschäftigung bei
 Maurermeister
Krauß & Hammer.

Neuenbürg.
 Zur Annahme von Bleichwaaren für
 die seit langen Jahren bekannte
Rohrdorfer Naturbleiche
 empfiehlt sich auch dieses Jahr
Theodor Weiss.

Stellen-Ausschreibungen kostenfrei.

Stellen-Anzeiger für das Deutsche Reich. Centralblatt z. Ausschreibung offener Stellen des Handels- u. Gewerbestandes, der Industrie u. Landwirtschaft. Erscheint Mittwochs und Sonnabends jeder Woche in großem Zeitungsformat. **Vorzüglichstes Organ f. Stellejuchende aller Branchen.** Abonnementspreis f. je 8 Nummern 2 M., für 24 Nummern 5 M. Betrag pr. Postanweis. erb. Zusend. erfolgt franco. pr. Streifenband. Beginn d. Abonn. jederzeit. Deutl. Angabe des Namens, Wohnorts u. der Branche nöthig. Das Blatt eignet sich auch speziell zu Anknüpf. von Geschäftsverträgen etc. Inserat-Preis pr. Zeile 20 S. Adresse: **Stellen-Anzeiger** in Eberswalde, Pr. Brandenburg.

Ausschreibungen offener Stellen von Seiten der Herren Chefs nehmen wir vollständig kostenfrei in unser Blatt auf.

Stellen-Ausschreibungen kostenfrei.

Nach Hilfe Suchend, durchfliegt mancher Kranke die Bettungen, sich fragend, welcher der vielen Heilmittel-Annoncen kann man vertrauen? Diese oder jene Anzeige imponirt durch ihre Größe; er wählt und wohl in den meisten Fällen gerade das — Unrichtige! Wer solche Entschlüsse vermeiden und sein Geld nicht unnütz ausgeben will, dem rathen wir, sich von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig die Broschüre „**Gratis-Auszug**“ kommen zu lassen, denn in diesem Schriftchen werden die bewährtesten Heilmittel ausführlich und sachgemäß beschrieben, so daß jeder Kranke in aller Ruhe prüfen und das Beste für sich auswählen kann. Die obige, bereits in 450. Auflage erschienene Broschüre wird gratis und franco versandt, es entstehen also dem Besteller weiter keine Kosten, als 5 Pf. für seine Postkarte.

Neuenbürg.
Meine Bäder
 empfehle wieder zu aef. Benützung.
B. Günsehe, z. Linde.

Ca. 5 Viertel Baufeld
 in Hagenwiesen verkauft
 B. Günsehe.

Ein fleißiges Mädchen
 wird sogleich gesucht.
 Näheres bei der Redaktion.

Neuenbürg.
 Frisch gewässerte
Stockfische
 empfiehlt
Theod. Weiss.

Dobel.
24 Kanimeter Spaltholz
 in der Nähe bei Schötlesmühle im Spachthal haben zu verkaufen
Gebr. Pfeiffer & Co.

Liederkrantz
 Die verabredete Probe
 wolle nicht übersehen werden.

Schreib- & Copir-Tinten
 empfiehlt
Jac. Meeh.



Neuenbürg.

Hochzeit-Einladung.

Wir erlauben uns Freunde und Gönner zu unserer am
Ostermontag im Hotel Fränkel

stattfindenden Hochzeit freundlichst einzuladen und bitten dieses statt persönlicher Einladung entgegenzunehmen.

**Louis Belzle.
Louise Rieser.**

Kronik.

Deutschland.

Wie der „Nat. Ztg.“ berichtet wird, dürfte ein Handelsvertrag zwischen Deutschland und Oesterreich zu Stande kommen, der im Großen und Ganzen dem jetzt zwischen diesen beiden Staaten bestehenden Meistbegünstigungsvertrage gleicht, nur daß dabei eine Anzahl Tariffpositionen „gebunden“ werden; die Verhandlungen stehen jetzt so, daß man glaubt, in wenigen Tagen damit zu Ende kommen zu können.

Strasburg, 11. April. Die „Elf. Lothr. Ztg.“ enthält folgenden Nachruf: „Nach längerem Leiden verchied gestern der Kaiserl. Ministerialrath Gustav Adolph Eberbach dahier im Alter von 45 Jahren. (Eberbach ist aus Württemberg in reichsländlichen Dienst übergetreten.) Elsaß Lothringen verliert in dem Verstorbenen, welcher seit dem 20. November 1870 an der Landesverwaltung hervorragenden Antheil nahm, einen Beamten von außerordentlichem Begehren; das Ministerium eines seiner tüchtigsten Mitglieder; seine Kollegien einen bewährten Amtsgenossen, dessen schlichte Diebenswürdigkeit ihm auch in weiteren Kreisen viele Herzen gewonnen hat. Ministerium für Elsaß Lothringen. Der Staatssekretär: Hofmann. (St. A.)

In einem Bescheid des bayerischen Oberkonsistoriums, der höchsten evangelischen Kirchenbehörde in Bayern, welcher auf die Kirchenvisitationsberichte vom vorigen Jahre ergangen ist, wird betont, „daß allgemein bezeugt wird, daß das Reichsgesetz über Personenstand und Eheschließung nirgends die kirchlichen Sitten in den Gemeinden erschüttert hat.“

Augsburg, 11. April. Dieser Tage wurden dahier zwei Individuen verhaftet, deren Angaben vor Gericht nicht undeutlich erkennen ließen, daß sie der nihilistischen Partei angehören.

Auf dem Bahnhof Heidelberg ist am 10. ds. in Folge falscher Weichenstellung der um 3,20 Min. Morgens von Mannheim eintreffende Zug auf eine Abtheilung Güterwagen aufgefahren und obwohl der einfahrende Zug in langsamem Gang sich befand, war die Wirkung doch so heftig, daß ein Personenwagen 3. Klasse zertrümmert und von den wenigen Reisenden, welche in demselben waren, vier junge Männer aus Mannheim, verunglückten. Der eine Karl Strodel, war sofort todt, die übrigen

wurden mehr oder weniger schwer verletzt, in das akademische Krankenhaus verbracht.

Pforzheim, 1. April. Die hiesige Gewerbeschule wurde nach dem veröffentlichten Jahresberichte in dem eben zu Ende gehenden Schuljahre von 1197 Schülern besucht, wovon 867 Schüler auf die eigentliche Gewerbeschule, 38 Schüler auf einen besonderen Handelskurs und die übrigen auf eine vorbereitende Klasse kommen. Mit den am 22. und 23. April stattfindenden Prüfungen ist eine Ausstellung der Schülerarbeiten verbunden.

Pforzheim, 8. April. Die Gasfrage bildet im Augenblicke hier wieder den Hauptgegenstand der öffentlichen Diskussion. Während von der einen Seite daran festgehalten wird, ein eigenes städtisches Gaswerk zu bauen, ist ein anderer großer Theil der Gasconsumenten und sonstiger Steuerzahler gewillt, mit dem Besitzer des jetzigen Gaswerks in neue Unterhandlungen einzutreten und unter Einwirkung günstiger Bedingungen einen neuen Vertrag zu schließen.

Pforzheim, 12. April. Die am Samstag in Stuttgart eröffnete und über die Osterfeiertage während Gartenbauausstellung läßt auch auf hier ihre Anziehungskraft aus. Sie wird am Gründonnerstag durch eine größere Anzahl von Mitgliedern des hiesigen Gartenbauvereins besucht werden, welche sich zu gemeinschaftlicher Fahrt zusammen thun, um die Wunder der Stuttgarter Kunstgärtnerei zu schauen. (P. V.)

Dissenburg, 8. April. Hr. Holzhändler Reumoier, der tapiere Fußgänger, der 28 Stunden Zeit hatte, um dreimal den Weg von hier über Willstätt nach Rehl und zurück zu machen, hat dazu nur 27 Stunden gebraucht und die Wette glänzend gewonnen.

Württemberg.

Stuttgart, 10. April. Man schreibt aus Cannes: Von Ihren R. Majestäten ist neuerdings die Verfügung getroffen, den Aufenthalt in Cannes bis 3. Mai zu nehmen, dann eine Zwischenstation am Genfer See zu machen und zu diesem Zwecke 14 Tage in Duchy im Hotel Beau Rivage zu bleiben. Dann wird S. M. der König zur Eröffnung der Landesgewerbeausstellung nach Stuttgart zurückkehren, welche somit wahrscheinlich um einige Tage über den 14. Mai hinaus verschoben werden wird. (R. Z.)

Stuttgart, 3. April. Wenn die hiesige Handwerkerbank den Rang eines Vororts der württembergischen Banken ein-

nimmt, so kommt ihr das zu im Hinblick darauf, daß sie seit ihrer Errichtung, Mitte der fünfziger Jahre in runder Summe 1 550 000 000 M., oder kurz anderthalb Milliarden umgelegt hat. Nehmen wir an, daß die übrigen 108 Banken zusammen im engeren Vaterlande etwa das Doppelte der hiesigen Handwerkerbank umgelegt haben, dann ergibt sich eine Summe von 4 1/2 Milliarden, die seit Entstehung der Handwerkerbanken durch diese vermittelt worden. Wenn je die Frage des Bedürfnisses dieser Banken aufgeworfen werden sollte, so wird es genügen, auf jene Summe hinzuweisen. Die hiesige Handwerkerbank hat zu ihren 1 1/2 Milliarden 25 Jahre gebraucht. Die für die ländlichen Bedürfnisse berechneten Raiffeisen'schen Darlehenskassen werden noch wohlreicher werden, wenn sie sich auch langsamer ausbreiten dürften, als die Handwerkerbanken.

Die Nummern 13 und 14 des Württembergischen Wochenblatts für Landwirtschaft, herausgegeben von der K. W. Centralstelle für die Landwirtschaft, enthalten folgende Aufsätze: Die nächste Zukunft unserer Landwirtschaft. Von Dekonomierath Schosier in Kirchberg. — Hohenheimer Anbauresultate von Erbsen, Sommerweizen und Sommergerste. Von Professor Vosler. — Ueber Tabaksbau. Von Reg. Assessor Zeeb in Stuttgart. — Worüber sich die Diensthboten ärgern. Von Fr. Möhrlin. — An die württembergischen Forellenwasserbesitzer. Von Direktor Dr. Ruff.

In Heilbronn ist nach der „Red. Z.“ ein Verein entstanden, dessen Mitglieder durch regelmäßige Beiträge einen Fonds bilden, mittelst dessen Einzelne, die durch Auslosung bestimmt werden, die Mittel zur Auswanderung erhalten. Die vom Loose Begünstigten hätten dann die Verpflichtung, von Amerika aus Ertrag zu leisten, sobald ihre Verhältnisse es gestatten. Schon am ersten Tage des Vereinsbestandes schrieb sich eine erhebliche Anzahl von Mitglieder ein.

Maulbronn, 6. April. Die Einrichtungen zur Unterstützung armer Reisender mit Abschaffung des Häuserbetteltes bestehen im Bezirk Maulbronn seit Mitte Januar d. J. Nähme man die Ausgaben, welche durch die Einrichtungen im Monat März d. J. der Amtskörperschaft erwachsen sind, als durchschnittliche Monatskosten an, so würden in den Amtskörperschaftsetat hiesfür jährlich 4000 Mark aufzunehmen sein. Da aber während der Sommermonate die Ausgaben sich auf ein Minimum reduzieren und auch in Folge der Einrichtungen selbst sich verringern werden, so wird die Amtskörperschaft voraussichtlich mit etwa 2000 Mark jährlich belastet werden. Die Belastung ist aber nur eine scheinbare; denn der größte Theil der an den oberamtlichen Gefangenwärter seither von der Amtspflege ausbezahlten Haftkosten, welche in den Wintermonaten sonst über 200 Mark betragen, während er im März d. J. nur 20 Mark einnahm, ist in Folge der Einrichtungen weggefallen, weil keine fremde Bettler mehr eingeliefert werden. Wenn nun vollends in Betracht gezogen wird, was die einzelnen Bezirkseinwohner dadurch ersparen, daß sie den Brandschadungen der Stromer nicht mehr ausgesetzt sind, so leuchtet ein, daß die durch die Maßregeln gegen das Baganten-

thum wirklich entstehenden Ausgaben in keinem Verhältniß stehen zu den wohlthätigen Wirkungen derselben: der Häuserbettel hat vollständig aufgehört; die eigentlichen Strommer bleiben aus; die Reisenden fügen sich den getroffenen Anordnungen, sie treten mit Bescheidenheit auf und nehmen die Naturalgaben dankbar an; Excesse, wie sie früher an der Tagesordnung waren, kommen nicht mehr vor, weil der Branntwein seine Herrschaft über die Reisenden verloren hat, beziehungsweise weil die Schnapsbrüder den Bezirk meiden, in dem ihnen kein Geld mehr gereicht wird. Selbst die früheren Gegner der Einrichtungen, welche dieselben für zu kostspielig hielten und ihnen die beabsichtigten Wirkungen absprachen, sind für dieselben gewonnen und erkennen sie als vortrefflich an. Demgemäß waren auch die Mitglieder der am 5. d. M. stattgehabten Amtsversammlung einstimmig darin, daß die Einrichtungen fortzubestehen haben. Nicht unerwähnt darf gelassen werden, daß dieses Ziel nur dadurch erreicht werden konnte, daß die Bezirksbewohner, den mehrmaligen oberamtlichen Aufforderungen entsprechend, mit dem Inkrafttreten der Einrichtungen fremden Bettlern nichts mehr verabreichen.

Calw, 10. April. In der verfloffenen Woche fanden im hiesigen Realyzeum die jährlichen Prüfungen statt, und ist das erfreuliche Ergebniß zu berichten, daß die sämtlichen Schüler, welche das Institut verlassen, 8 an der Zahl, die zum einjährig freiwilligen Dienst berechtigende Prüfung bestanden haben. (N. L.)

Aus den Bezirken Böblingen und Marbach in welchen ebenfalls die Natural-Berpflegung der armen Reisenden eingeführt ist, wird übereinstimmend mit anderen Nachrichten geschrieben, daß diese Einrichtung ihre guten Früchte trage und sich als sehr zweckmäßig erprobt habe.

Ragold, 10. April. Gestern Nachmittag wurde der 16jährige Lehrling eines hiesigen Drehers auf dem in der Nähe der hiesigen Stadt befindlichen Sägewerk des Gottl. Benz, von dem Maschinenriemen erfaßt und auf eine klägliche Weise zugerichtet. Nicht nur, daß er ein Auge verlor, heute mußte ihm auch der linke Arm amputirt werden und morgen soll ein Gleiches mit dem linken Bein geschehen. Nach den Aussagen Sachverständiger schwebt der Bedauernswerthe in großer Lebensgefahr. — Als Seltenheit darf angeführt werden, daß in der gegen 700 Einwohner zählenden Gemeinde Mohrdorf der heutige Jahrgang der Konfirmanden 9 Mädchen, aber keinen Knaben nachweist. (N. L.)

Neuenbürg, 13. April. Der heutige Viehmarkt war wieder ziemlich belebt; die Zufuhr in Röhren und Kalbeln zwar etwas weniger wie im Februar, dafür aber mehr Kauflustige am Platze. Die Preise bei den Röhren bewegten sich zwischen 220 bis zu 301 M. In Schweinen zeigte sich in der Zufuhr wieder einige Zunahme; sie scheint immer nachhaltiger sich gestalten zu wollen, wozu bei der in der Gegend gepflegten Nachzucht alle Aussicht ist. Läuferische Schweine galten p. Pr. 36 bis 70 M., Milchschweine p. Pr. 25 bis 29 M. (durchschnittlich wenigstens billiger wie am letzten Altenstaiger Markt). — Im Allgemeinen ist der Verkauf ein lebhafter zu nennen.

Wilbhad. Bei der am 6. ds. sub-missionsweise stattgehabten Verakkordirung von Bauarbeiten des neuen Badgebäudes soll auf die im Ueberschlagsbetrug zu 4662 Mark berechnete Zimmerarbeit ein Abgebot von 26 % erfolgt sein.

Gräfenhausen, 11. April. Seit einigen Tagen hat Grünhofwirth Luz an seiner bekannten Kammerz Traubenschöbllinge mit Samen.

Landesgewerbe-Ausstellung 1881.

A.C. Stuttgart, 9. April. Glänzend hätte unsere Landes-Ausstellung wohl nicht eingeleitet werden können, als durch die nunmehr in feenhafter Procht erstandene Frühjahrs-Garten-Ausstellung, die wir in der Frühe des heutigen Tages noch in ihrer jungfräulichen Schönheit bewundert haben. Alle, die mit uns den herrlichen Anblick genossen, waren einig, daß es nichts Entzückenderes geben könne, als diese in den schönsten Farben prangenden, von balsamischen Düften erfüllten Hallen, die bald von Kunstgebilden aus Menschenhand gefüllt sein werden, heute aber einen Schmuck angeleget haben, dem kein anderer gleichkommt, die wunderbaren Kleinodien der Mutter Natur. — Bei unserem Eintritt von lieblichem Goldglanz empfangen, halten wir einen Augenblick still, um das reizende Gesamtbild auf uns wirken zu lassen. Und nun zum Beschauen des Einzelnen uns wendend, möchten wir am liebsten mit dem Leser einen Rundgang unternehmen und bei all dem Schönen und Röstlichen, das unserm Auge entgegenwinkt, mit ihm verweilen. Allein wir müssen uns mit einer kurzen Aufzählung des Hervorragendsten, was die Ausstellung bietet, begnügen. — Da ist es vor allem die Königin der Blumen, die Rose, die wir in einer Vollkommenheit, Gesundheit u. Fülle begrüßen, daß wir uns in die schönste Sommerzeit versetzt glauben. Wahre Prachtexemplare haben die Gärten der H. Ulrich, Merz, Pfizer und Eisele geliefert. Ein Meer von Azaleen stammt aus dem Hoigarten der Wilhelma (H. Hoigärtner Müller); durch sehr schöne Exemplare sind ferner die Gärten der H. Rauch (Göppingen) Pfizer u. Bofinger vertreten. Auch in Camellien u. Rhododendren ist in erster Linie die Wilhelma zu nennen. Hoigärtner Müller führt uns neue interessante Zuchtungen vor, von ihm „Wilhelma-Rhododendren“ genannt. Besondere Aufmerksamkeit verdient ein riesiges Himalaya-Rhododendron. Schöne Exemplare haben außerdem die H. Wagenblast, Gumpfer und von Rauch (Heilbronn), letzterer die Camellien in abgetheilten Exemplaren, ausgestellt. In Cinerarien heben wir die Namen der Hoigärtner Schmann, Stiegler und Müller und die Handelsgärtner Eisele, Pfizer und Bofinger hervor. Cyklamen haben insbesondere die H. Föhr, Müller und Ulrich, Bensies die H. Pfizer, Schmann und Stiegler, Hyazinthen die H. Pfizer und Schneider, Anemonen und Ranunkeln Hoigärtner Stiegler in besonders schönen Exemplaren ausgestellt. Wir nennen weiter die blühende Geranien des Hrn. Bofinger, die Aurikeln und Iberis des Hrn. Schmann, die Primula chinensis u. aculis des Hrn. Ernst, schön gezogene Nelken, Aurikeln und Winterlekoien des Hrn. Groß, die

Nelken des Hrn. Faist, die Fettpflanzen des Hrn. Simminger und die gemischten Gruppen des Hrn. Hausmann und Merz. — In dekorativen Pflanzen, Palmen, Drazänen u. s. w., zeichnen sich die H. Bofinger, Schmann, Müller, Schneider und Freiherr Gerhard von Leutrum-Ertinaen aus; Lorbeerbäume sind in größter Zahl, in Pyramiden- und Kugelform, vertreten. Besondere Aufmerksamkeit verdient die Araucaria excelsa des Hrn. Hofgärtner Schmann, dessen Teppichbeet und Pflanzenkasten mit Warmhauspflanzen wir schließlich nicht vergessen dürfen. — Getriebene Gemüse hat in vorzüglicher Weise Hofgärtner Gaudry ausgestellt; wir nennen seine Bohnen, blühend und mit Schoten, Gurken, neue Kartoffeln, ferner Neven in Töpfen mit reifen Trauben, Erdbeeren, Himbeeren, aufbewahrtes Obst. Letzteres hat auch Ch. Curries Nachfolger (Uhlbach) ausgestellt. — Mit Blumentischen erheben die H. Schlee (Biberach) und Fichter (mit Tuffsteinen); Vändereien haben in vorzüglicher Weise Frau Fischer und die H. Ulrich, Wagenblast u. Gumpfer ausgestellt. In Vändereien aus getrockneten Blumen und Pteridaceen zeichnet sich Hr. Carl Schickler aus; wir nennen seine Vasenbouquets, Hänglampe, Füllhorn, Vosen mit Hynericum, Wedeln u. s. w. — Gartenpläne nach gestellten Aufgaben haben die H. Lilientein, Rob. Wagner und A. Müller ausgestellt.

(Schluß folgt.)

Schweiz.

Am 28. v. Mts. wurden von Fischer Ott in Romanshorn in einem Wattzug über 300 Zentner Fische gefangen. Die überwiegende Mehrzahl derselben bestand aus Brachsen, dann aus Karpfen und etwa 2 Zentner größere Hechte, das Stück von zwischen 14—30 Pfund Schwere. Der Glückssana soll einen Werth von etwa 5000 Franken darstellen.

Konstantinopel, 10. April. Ein Engländer, Namens Suter, Beamter der Bergbau-Gesellschaft „Kassandra“, ist bei Salonichi mit seiner Frau von Räubern entführt worden. Die Frau wurde freigelassen, für Suter verlangen die Räuber ein Lösegeld von 15,000 Pfd. Sterling. Der englische Botschafter, Göschen, hat bei der Pforte in dieser Angelegenheit Schritte gegethan.

(Erdbeben auf Chios.) Die furchtbaren Zerstörungen, welche das letzte Erdbeben zur Folge hatte, treten in ihrem ganzen, Entsetzen erregenden Umfange erst jetzt zu Tage. In Cosiro sind die meisten Häuser eingestürzt oder doch so schwer beschädigt, daß an ein Bewohnen derselben nicht zu denken ist; nur dreißig derselben dürften sich durch Vornahme rascher Reparaturen wieder bewohnbar machen lassen. Die übrigen Ortschaften der unglücklichen Insel sind vollständig rasirt, und ihre Bewohner kampiren in Baracken und Zelten, deren Zahl selbstverständlich dem Bedürfnisse bisher in keiner Weise entspricht. Die Zahl der Vermundeten löst sich auf 10,000 beziffern, jene der Todten übersteigt jedenfalls 2000. Tausende von Personen sind von Allem entblößt und obgleich täglich Lebensmittel und Kleidungsstücke ankommen, erweisen sich die Sendungen doch als ganz unzureichend.

